

Zeitschrift: Neues Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 5 (1899)

Artikel: Chronistische Notizen aus Nidau von 1599-1611
Autor: Türlér, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-127422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronikische Notizen aus Nidau von 1599--1611.

Mitgeteilt vom Herausgeber.

Niclaus Schöni, Pfarrer in Nidau von 1598 bis 1611, hat in den Taufrodel, den er in Nidau zu führen hatte, allerlei Ereignisse, namentlich Unglücksfälle, die die Ortschaften jener Gegend betrafen, ferner Witterungs- und Ernteverhältnisse und Lebensmittelpreise notiert. Ihr Wert ist nicht gerade groß, doch um des lokalen Interesses willen, das ihnen zukommt, drucken wir sie nachstehend ab.

Den 29. Julii Anno 1599 hat der stral vom himmel hie in der Statt um 3 uren am abent in des Durs Wyenäths hus geschossen, darvon es auch angangen.

Der 27. januarii dis 1600 jars ist ein sömlicher ungestümer tag gsin mit wind und schneyen, also daß vil nit hend mögen von Biel gan Nidoum kommen, sonder hend müssen dainnen übernacht blyben; sind vuch an etlichen orten todtne im schnee gefunden worden. Und ist diser winter sonst ein müglicher winter gsin, mit gar vilem schnee; ist also vuch kalt gsin, daß der see hie schier allerdingen überfroren worden, also daß man zu Nüwenstatt holz und ganze lantsaß myt wyh darüber gefürt hat. Und hat die gfrüre gwärt bis in dem merzen. Und sind dis jars alle frucht usgnomen korn und haber gar unvollkomen gsin und unküstig. Hat ein zimlichen herpst gän, das korn hat man das

ime 3'gulbinen kauft, den wynn den soum um 5 kronen, item 6 kronen.

Den 20 tag April dis 1600 jars sind zu Gerlenfingen 10 personen, under welchen ein dienstmagd gsin, in ein thuner in gessen und hand gan Thwan fahren wollen. do hat sy ein gächer bergwind erwünscht, den weyding umgeschlagen und sind 7 personen ertrunken.

Den 8. September dis 1601 jars ist den morgen vor 2 uren ein gar mächtiger starker und erschrockenlicher erdbidem gsin, also daß er vil lüth uß dem schlaf erweckt, hat auch ein lange wyl an einandren gwart. Gott behütt sin kildchen vor leyd und allem übel, Amen, Amen.

Den 14. September anno 1601 hat es zu Büetigen gebrunnen und sind 4 burenhüser, 5 spicher, vil alt korn darinnen und etwan 7000 garben korn, vil haber sampt vilem höuw verbrunnen. Man hats darfür gehalten, es sie durch böse lüth angsteckt worden.

Den 15. December dis 1601 jars ist in einer nacht und tag ein sömliche (solche) vile schneß gefallen, daß er einem bis an die kniüw gangen, hat vil böum zerrissen und umfallen machen; der ist ein tag oder 4 gelägen, und do durch einen warmen wind geschmolzen und hat große Wasser gän.

Anno 1601 hat man den wynn um 7 und ouch 8 kronen khouft.

Um den anfang dis 1602 jars ist in des predigkanten hus von Löffelen ein Frouw uß dem Schwabenland pürtig kindts niderkommen und geboren ein Kind, das 2 Meittelin hatt sollen gän: ist vom näbeli bis zu den achslen allein ein lybli gsyn, oben für hats

4 ärmli, 2 höuptli, und under dem näbelin abhin 4 beinli.

Item um diße Zit des 1602 jars im jenner hat man zu Galtz Gilacher herrschaft ein meytlin verzeigt, eines lantmanns dasälbs tochter. Das hat 11 Monat nüt gässen und ouch nüt truncken und hat doch gläbt und gredt. Hat noch im herpst dis 1606 jars gläbt und noch stäts nüt gässen und nüt truncken; hat noch gläbt anno 1609.

Anfang dis 1602. jars ist ein Marschalck usß Frankreich, Pirung genampt, im Namen küniglicher maiestet gan Solothurn kommen und einen pundt mit der Ehdgnößschaft gemachet. doch sind die herren von Zürich und myn gnädig herren von Bern in den sälben nit geträten. sondern sich expotten gute fründ an der Kron in Frankreich zshn. Hernach aber als der Künig mynen Herren etwas gälts gschickt, sind sie ouch in pundt träten. (Siehe Tillier IV, pag. 7 und 8.)

Dieser Pirung ist als ein verräter in Frankreich glich darnach enthauptet worden.

Um Martini dis 1602. jars hat ein gar stränge und mächtige gäche felte angefangen und mit langer byßen gewärt bis zu wienacht oder dem nüwen jar. darnach hat es allgmäglich anfangen ein werme gäben, inmaßen daß es ein gar frühes uszht gäben mit stäter tröchene und werme, also daß man vor oßtern anfangen z'haber sähen und das sälb ouch gar vollendet, daß es darzwüschē kein rägen noch schne nie gäben, und hat gar schön alles blühet. Ist ein gut achrum (Eichelmaß) gfolget, aber wenig Obs. Das ime korn galt 18, 19 und 20 bz., ein mas wñn glich nach dem herpst 9 crüger.

Den 12. Aprellens bis 1602. jars ist das meherthum der statt Biel gänzlich vom Bischof von Brontrutt an myn Herren kon von Bärn. Doch uß großer fürpitt schier gmeiner ehdsnossen den Bieleren nach glassen worden, uß inen sälbs den meher zu erwellen. Die bstätigung aber soll durch myn Herren bschächen von Bärn. Ist darnach alles wider um zerschlagen und verworfen worden und hat brief und siegel nüt söllen gälten. (Der Bieler Tauschhandel.)

Im December bis 1602 jars ist der Fynd mit des herzogen Boldt von Sason schon in der Stadt Genf gsyn: aber von gottes gnad und syner hilf widerum usshin gschlagen worden; sind der Genferen 9, der Fynden 80 uf dem Plaz blyben: vil gfangen worden, darunder ettlliche Fürneme gsyn und hend 18 über der Stadt muren usshin näben ein andren ghenckt. Gott wölle uns alle stäts in synen gnaden erhalten und für uns vätterlich wachen. (Die Escalade von Genf.)

1606. Uf Frytag den letsten tag hornung, so da gsyn der 28, ist dem Jacob Loupicher zu Port um 4 uren zu Abent syn hus angangen und sampt dem spycher und ofen hus allerdingen verbrunnen, also daz im nit mehr dan ein bett und säder tecki uß kommen und syn farent gut, sonst ist im wäder an hus rath noch bekleidung nüt, weder kleyns noch großes, errettet worden. Bendickt Krammers aber darnäben ist von der großen hiz disers zum anderen mal angangen gsyn, aber one schaden Gott lob widerumb glöschten. Es ist allermäßen kein lust gsyn, sonst so nummeden wenig lust wäre gsyn, so wäre das ganz dorf verbrunnen, dan man das wasser by der Zyl müssen reichen. Gott, der behüge uns alle vor unfahl.

Den 11. Merken dis 1606 jars ist zu Belmont des alten Niclaus Gnägis hus am morgen gägen tag (als man achtet angsteckt worden) und verbrunnen. Und sind im 2 kalber, 14 schaf, jüm, hünere und gäns und aller husrath darin blyben und verbrunnen. Gott bhüt uns alle vor schaden und unfall. Amen.

1606, den 3 tag decembris ist zu Ober Mörigen in Töuffelen kilchhöry dem Marx Lych zu nacht, als man in ersten schlaf gsyn, glych nach 10 oder etwas vor den 11, syn hus angangen, darin roß vieh khü und kalber schaf schwyn und aller husrath verbrunnen ist, im allermassen nüt uskommen, dann er, wyb und kint, doch ist er selbs ouch gichent worden.

Den 8. Augusti dis 1607 jars hat man den newwen cangel in der kilchen (in Nidau) usgestellt, an welchem die 1604. Zal ist, dan also lang ist der meister, der in gmacht, mit umgangen.

Im September dis 1607. jars ist ein Comet mit einer langen ruten doch noch nit gar schynbar gägen abent oder nidergang der sonnen gstanden und sich etliche nacht sächen lassen.

Den 29 Juni 1609 hat man hir 4 wyber mit ein andren verbrönt, namlich die Fürinen us der statt hie, die Bellinen von Madrätich, Barbara Gnäginen von Port, item Elisabeth Flöwteren des Jean Härdenets von Suz husfrouw.

Den 18. Julii hat man 5 wyber mit einandren verbrönt, namlich eine von Schüren Bendichtli Egli, die man sonst Glosen gneympt, war ein Hebammen, 2. von Brügg Hans Kläntichis frow, 3. Anna Hartman von Bellmont, 4. Anthonia Kramerer ouch von Bellmont,

5. Agnes Egli David Struchs von Suk hufsfrouw, die ouch ein Hebammen gsin.

17. Augusti hat man 3 wyber mit dem Fiuwr gricht, die eine us der statt Margreth Rocheri gnampt, Niclaus Wyenäths des venners huf frouw, 2. Ursula Gnägi oder Struchen gnempt, Jacob Murers von Suk huf frouw, 3. Bernharda Tschangdenen pürtig sonst von Cortlarehn, Hans Jacob Murers von Suk hufsfrouw, der Urseli sünis wyb; die hat bkent, daß sy sampt der Agnes Egli David Struchens frouen, so hie vor gericht worden, und der Haneßenen den Hans Wynniger, herrn Tscharners hufman säligen von Suk, hingricht und die clägliche tragedi zugericht heige.

Den 24. Augusti dis 1609 jars an S. Bartholomei märkt sind zu aben um die 8 iren 7 personen, 4 von Thwan, darunter ein vater und 2 sön des gschlächts Perro und 3 von Wingreiß in einem Thuner heimwärg zu faren vorhabens gsin, welche ein lust ergriffen und sind die 4 von Thwan und 2 von Wingreiß ertrunken, der eine aber Joseph Kößeli gnampt, hat sich am Thunerli erwütscht und ist durch den lust an das land triben worden.

Anno 1610. Im merken dis 1610 jars sind 6000 Eidgnossen königlicher maiestat in Franchsch zuzogen (vergl. Tillier IV. 28). Als aber den 3. Aprellens das letzte fänli us den Bündten zu Biel durchgreiset, hat es sich begäben, daß ein Hufschmid, Hans Berwart genampt, stachel wöllen von einem Krämer (der syn laden am eggen gegen den ring uf der syten der pfisteren ghan) kouffen, und als er denselben an ein andren gschlagen und nit gwahret, daß büchsenbulser glich darnäben gelägen, ist ein gneistli

in das fälbigē gefallen, darvon angangen, deßin dan vil in einem feckli gshn, darvon das füwr in den laden gschlagen und was übrigs in einer thonen gshn, ouch anzünt, allen fram übel gschänt, die krämeri zu boden gworfen und gar jemmerlich verbrönt, deßglhchen ouch den schmid und sonst ein meßger, der ouch glhch darbñ gstanden, also daß man gmeint, es wurde dieser personen kum eine darvon kommen mit dem läben. Und in dem ist das füwr über die gassen in den laden nächst vor über (da ouch vil büchsenbulser gshn) gschlagen, das ouch anzünt, den krämer übel gschänt und im shn fram allen gschänt, die muren und das gwelb oben gang entzeget und ein loch durch die scheidmuren des nechsten ladens gmachet, daß man einen wohnzuber dadurch hätt mögen stoßen. In welchem tritten laden ouch vil bulver gshn, also daß wenn das fälb wäre angangen, hätte es das wirtshuß zur kronen gar wurden zersprängen, und wäre ein person oder 50 zum minsten uf dem plak bliben (wie zmutmassen): dann etliche hauptlüth uß den Bünten mit ihren lütenampten, fenrichen und andren befälchslüthen und jungen adels personen da eben in allem morgenbrot waren, denen von den räthen, burgeren und anderen uß der gmeint gßellschaft zu leisten bigwonet. Denen hat es die gleßer umgeworfen, den wohn verschütt und ein sölchen dunst gäben, daß sh gmeint, sh müßint ersticken, also daß all von den tißchen hin uß uf den plak glouffen.

Den 13. April sind zu Brütteln, Erlach herrschaft, 9 burenhüßer und 6 Ephycher verbrunnen sampt allem husrath, so darin gshn, item ein Kind in einer waglen, das äben 7 wuchen alt gshn, 2 schwyn zc., und mag man nit eigentlich wüssen, ob es angsteckt worden oder sonst etwa verwahrloßt: ist verwahrloset durch kind.

Zu diser zyt galt ein ime korn ein silber kronen, ein maß landt wйн 13 crüker, item um pfingsten der wйн 14 crüker, das korn 24 bz.

Den 15. Junii hat das wätter vom himmel in den kessithurn glich under dem knopf gschossen, hat aber gott lob nüt anzünt, dan ein kalter straal glich druf gvolgt, hat aber wol bi den 159 ziegel aben gworfen.

Den 30. Oct. hat man hie den hälm uf den kessithurn aufgericht.

Dis 1610. jars ist so ein früh uszzyt gsyn und ein sömlichen trocknen summer und herpst, daß man on alle müg ghöwet, geerndet und geeinbdet, und hat man alles gar syn gut trocken und dürr können hnmachen. Den 7. September hat man hie in der statt schon guten verjäsnen wйн truncken. Das korn galt nach dem herpst 2 mäs 18 oder 19 bz. guten kernen uf dem märkt. der wйн bim zapfen die maß 5 crüker.

Im herpst da hat man zu Basel mächtig ansachen der Pestelenz stürben.

Den 17. Decembris dis 1610 jars hend Hans Rudolf Rönner und Anna Höüweri ire eliche Zusag nach unser christenlichen reformation bruch und gwonheit in unser kilchen vor einer ganzen christenlichen versammlung öffentlichen bezüget und bestätigt. Ist der bruch des glückwünschens zum ersten hngfürt worden an den hochzyten nach der predig.

Den 17. jenners (1611) sind 4 wyber abermal mit füwr hingricht worden, namlich zwo von Bellmont, 1. Ursula Mühlheim, Hans Kramers huszrow. 2. Kün- gold, war Wälsch, pürtig von Bütrich, Peter Jonasen seligen verlasne witwen, 3. die Müllerin von Worben,

Anna Grybing, 4. Jona Helbling von Brüg, gemeinlich die lange Höüveri gneupt.

Den 13., 14. und 15. tag hornungs find 1200 Mann, so uszogen in dz wältich land, sonderlich gan Bosanen glegt worden wider dz spanische und sassonische volck, so der statt Genf und mynen gnädigen herren getröwt und dern heersführer Spinnula ist. (Vgl. Tillier IV, 31 f.)

Uß der statt hie find gshn: Wilhelm Gandel der isenkrämer, Hans Rudolf Schmalk, Hans Jacob Schmid und Niclaus Schmalz der glaser.

Sonst hand myn gnädig herren ouch 4 frhe fändli dahin gschickt.

Den 21. Hornungs ist Peter Großhans von Thwan pürtig mit dem raad gricht worden. hat 3 morde verbracht und noch 5 understanden und fürgnommen ze thun, darin aber nit glungen, sondern durch gott gwänt worden. hat ouch vil diebstäl bkennt.

Den 25. Hornung find wiederum 6000 man usgezogen, die in die Baat des wälschen landts gelegt worden, sittemal sich der syendt starck erzeigt und uff myn herren land hin getröwt hat. Sind hie uß der statt: Durs Schmalk lüttenampt, 2. Christian Kocher, 3. Hans Wanner, 4. Ulrich Kollinger, 5. Trummen-
schlechter: Vincenz Suri, 6. Peter Schmalk, 7. Hans Jac. Grafer, 8. Marx Custor, 9. Philipp Hitzler, 10. Anthoni Hartman, 11. Wilh. Suri, 12. Hans Schmid, 13. Samuel Maryn, 14. der pfyser Samuel Lörer.
